



Landesverband JES NRW e.V.
Lindenstrasse 20 - 50674 Köln
Tel. 0221/92599614
Fax 0221/9259969
info@jesnrw.de - www.jesnrw.de

Köln, den 28.11.2007

Pressemitteilung JES NRW zum Welt AIDS Tag am 01.12.2007

In Deutschland leben Ende 2007 insgesamt etwa 59.000 Menschen mit einer HIV-Infektion oder einer AIDS-Erkrankung. Nach einer aktuellen Schätzung des Robert Koch-Instituts haben sich im Jahr 2007 etwa 3.000 Menschen neu infiziert, rund fünf Prozent mehr als im Vorjahr.

Eine Zahl fällt im Bericht des RKI ganz besonders ins Auge:

Etwa die Hälfte aller HIV/AIDS-Meldungen mit Angabe eines Infektionsrisikos über intravenösen Drogenkonsum kommt inzwischen aus Nordrhein-Westfalen.

Das Land NRW stellt hier also einen traurigen Rekord auf.

Die von der CDU/FDP-Landesregierung in NRW initiierten Kürzungen finanzieller Mittel für die AIDS- und Hepatitis-Prävention bei DrogengebraucherInnen -Stichwort: "Safer Use"- haben vermutlich nicht gerade zur Entspannung der Situation beigetragen, beklagt Mathias Häde für den Vorstand des Landesverbands JES NRW e.V. (JES = bundesweites Selbsthilfenetzwerk von Junkies, Ehemaligen und Substituierten)

Durch diese Mittelstreichungen wurde die bewährte und in langen Jahren erfolgreiche Selbsthilfe- und Präventionsarbeit Betroffener für Betroffene in NRW immens erschwert. Eine eher kurzsichtige Strategie zudem, denn die zunächst eingesparten -sehr überschaubaren- Beträge werden später für die Therapie der zusätzlichen Erkrankungen benötigt. Dann aber sicherlich in vielfacher Höhe!

Ideologische und oftmals erkennbar unsachliche politische Beweggründe seien bei derart ernsthafter Themenstellung völlig unangebracht und sollten endlich einer klugen, fachgerechten und humanen Politik gegenüber Drogen gebrauchenden Menschen weichen, so Hädes Fazit für den Landesverband JES NRW.